

Recitativ.

Raphael. Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Fluth entstieg auf sein Geheiss	Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Der all erquickende Regen,	Des Schöpfers Lob,
Der all verheerende Schauer,	Das Lob des zweiten Tags.
Der leichte, flockige Schnee.	

Chor der Engel.

<i>Gabriel.</i> Mit Staunen sieht das	Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Wunderwerk	Des Schöpfers Lob,
Der Himmelsbürger frohe Schaar,	Das Lob des zweiten Tags.

Recitativ.

Raphael. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land, Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er, Meer; und Gott sah, dass es gut war.

<i>Arie.</i> Rollend in schäumenden	Die Fläche, weit gedehnt, durch-
Wellen	läuft
Bewegt sich ungestüm das Meer;	Der breite Strom in mancher Krümme;
Hügel und Felsen erscheinen;	Leise rauschend gleitet fort
Der Berge Gipfel steigt empor.	Im stillen Thal der helle Bach.

Recitativ.

Gabriel. Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Saamen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

<i>Arie.</i> Nun beut die Flur das	Der Blumen sanfte Schmuck.
frische Grün	Hier düften Kräuter aus;
Dem Auge zur Ergötzung dar;	Hier sprosst den Wunden Heil.
Den anmuthsvollen Blick erhöh't	

Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Recitativ.

Uriel. Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor. Stimmt an die Saiten, ergreift die Leyer,
Lasst euren Lobgesang erschallen!